

Erzähler vom Westerwald

Hachener Tageblatt

Tägliche Nachrichten

für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit der Monatsbeilage: Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.

Druck und Verlag der Buchdruckerei Th. Kirchhölzer in Hachenburg.

Mit der achteitigen Wochenbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Ausschnitt für Drahtnachrichten: Erzähler Hachenburg, Fernruf Nr. 72

Während des Krieges müssen die Freibeilagen weglassen.

Hachenburg, Dienstag, den 26. März 1918.

Anzeigenpreis (zahlbar im voraus) die sechszeilige Zeile oder deren Raum: 20 M., die Restzeile 10 M.

10. Jahrg.

und Krieg beenden den Krieg. Zeichnet Kriegsanteile!

Weitere Erfolge im Westen.

Unter Führung des Kaisers.

Meldungen des Wolffschen Telegraphen-Bureaus.

Großes Hauptquartier, 23. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unter Führung Seiner Majestät des Kaisers und der Kaiserin ist die Angriffschlacht gegen die englische Front bei Arras, Cambrai und St. Quentin seit zwei Tagen im vollen Gange. Auch gestern wurden gute Fortschritte gemacht.

Die Divisionen der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht haben die Höhen nördlich und nordwestlich von Croisilles erobert. Zwischen Fontaine les Croisilles und Moencures sind sie in die zweite feindliche Stellung ein und nahmen sie in Besitz. In dem ihr gelegenen Dörfern Baulx-Brancourt und Morchies, von denen englische Gegenangriffe abgewiesen wurden.

Zwischen Soumettes und dem Cugnion-Bach wurden die feindlichen Stellungen des Feindes durchstoßen. Die feindlichen Stellungen nördlich von Soumettes, Prendicourt und Villers-Brabant wurden genommen, im Tale des Cugnion-Baches und Marquaise erobert. Erbittert war der Kampf um die Höhen Cugnion. Von Norden und Süden umfacht die feindliche unsere Truppen überließen. Zwischen Cugnion und Morchies versuchte der Engländer vergeblich in den Gegenangriffen unsere Heeresgruppe vordringenden zu verhindern. Die Höhen nördlich von Morchies wurden schwersten Verlusten zurück. Die Höhen nördlich von Morchies wurden schwersten Verlusten zurück. Die Höhen nördlich von Morchies wurden schwersten Verlusten zurück.

Unter der Einwirkung dieser Erfolge räumte der Feind seine Stellungen im Bogen südwestlich von Cambrai. Die Höhen nördlich von Cambrai, Gledingues und Ribecourt wurden erobert.

Zwischen Cugnion-Bach und der Somme haben sich die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz nach Eroberung der ersten feindlichen Stellungen den Weg durch den Cugnion-Wald und über die Höhen von Savoy und Morchies und bringen in die dritte feindliche Stellung ein. Südlich der Somme durchdrangen Divisionen die feindlichen Linien und warfen den Feind in unauflöslichen Kämpfen über den Crozat-Kanal nach Westen zurück. Der Übergang über die Oise nördlich von La Fère. Im Verein mit den ihnen nachfolgenden Divisionen rückten sie die mit den feindlichen Stellungen von La Fère gekrümmten Höhen nordwestlich der Oise.

An heute haben bisher gemeldet: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: 15 000 Gefangene, 250 Geschütze, Heeresgruppe Kronprinz: 10 000 Gefangene, 150 Geschütze, 300 Maschinengewehre.

An der übrigen Westfront dauerten die Artilleriekämpfe zwischen La Bassée-Kanal, beiderseits von Verdun, von Verdun und in Lothringen fort.

Anfolge der durch Neubildung des rumänischen Ministeriums hervorgerufenen Verzögerung der Verhandlungen wurde die Waffenruhe mit Rumänien um drei Tage verlängert.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(Amtlich. W. T. U.)

Großes Hauptquartier, den 24. März 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Schlacht bei Morchies, Cambrai-St. Quentin-La Fère ist gewonnen. Die englische 3. und 5. Armee und Teile der herangeführten französisch-amerikanischen Reserven wurden geschlagen und auf Bapaume-Vonchaynes, unter die Somme zwischen Veronne und Ham sowie auf Ham unter den schwersten Verlusten zurückgeworfen.

Die Armee des Generals von Below (Otto) hat die Höhen nördlich von Morchies erobert und südlich davon den Angriff bei Wancourt und Henin nach Westen vorgetragen. Nordwestlich von Bapaume steht sie im Kampf um die 3. feindliche Stellung. Starke englische Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen.

Die Armee des Generals von der Marwitz blieb dem an der Somme stehenden Feind auf den Fersen und ließ in intensiver Verfolgung noch in der Nacht vom 22. zum 23. bis zur 3. feindlichen Stellung in Linie Equancourt-Erly-Trumpleux-La Neuville-Bernes vor. Gestern früh griff sie den Feind erneut an und schlug ihn trotz verzweifelter Gegenwehr und darauf folgenden feindlichen Gegenangriffen. Die Vereinigung mit

dem linken Flügel der Armee des Generals von Below wurde erreicht. Zwischen Wancourt und Veronne haben die Truppen der Generale von Rathen und von Gontard den Feind über den Tortille-Abchnitt erzwungen und sich dem Kampfplatze der Sommeschlacht im Gefecht um Vaucelles, Veronne st. Andere Divisionen drangen südlich davon bis an die Somme vor.

Schon am Abend des 22. 3. eroberte die 3. feindliche Stellung, durchbrach sie und zwang den Gegner zum Rückzug. In raschem Rollen haben die Korps der Generale von Luttwig und von Seltener die Somme erreicht. Dem Feind nach erbittertem Kampf in die Hand unserer Heeresgruppen. Englische Reserven, die sich in verzweifelter Aufrüstung ihnen entgegenstellten, verbluteten. Die Korps der Generale von Webern und von Gonta und die Truppen des Generals von Gahl haben nach heftigem Kampf den Crozat-Kanal überschritten. Sie waren eiligst von Südwesten zum Gegenangriff herangeführt, französische, englische und amerikanische Regimenter auf Chauny und in südwestlicher Richtung zurück.

Truppen aller deutschen Stämme haben zur Verwirklichung dieses gewaltigen Erfolges ihr Bestes hergegeben. Der Angriffseifer der Infanterie war durch nichts zu überbieten. Sie hat gezeigt, was deutsche Tapferkeit vermag. Leichte, schwere und schwere Artillerie und Minenwerfer, rasch vorwärtsstrebend über das Trichterfeld, trug wesentlich dazu bei, den Angriff unserer nach vorn drängenden Infanterie im Fluss zu erhalten. Klammernwerfer taten das Ihre. Die Pioniere zeigten sich im Kampf und bei ihrer Arbeit in aller Höhe. Allicat und Ballone brachten der Führung wertvolle Meldungen. Unsere feuerbewehrten Jagd- und Schlachtstaffeln behaupteten in harten Kämpfen die Herrschaft in der Luft und griffen zurückstufende feindliche Kolonnen an. Kraftwagenstruppen, Kolonnen und Trains arbeiteten rastlos. Die Verkehrspunkte im Rücken des Gegners waren das Ziel unserer Nacht für Nacht tätigen Bombenabwürfe.

Die Beute ist auf über 30 000 Gefangene und 600 Geschütze gestiegen.

An vielen Stellen der übrigen Westfront dauerten Artilleriekämpfe und Erkundungsarbeiten an.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 23. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Kronprinz Rupprecht von Bayern hat mit den Armeen der Generale von Below (Otto) und von der Marwitz in dem gewaltigen Ringen bei Bapaume den Feind auf neue geschlagen.

Während die Korps der Generale von dem Vorne, von Ludwigs und Kühne die starken Stellungen des Gegners nördlich von Bapaume in erbitterten Kämpfen durchdrangen, warfen von Osten und Südosten her die Truppen der Generale Grunert und Sabs den Feind über Diers und Salluy zurück. Der scharfe, durch frische Kräfte verstärkte feindliche Widerstand wurde in heftigen Kämpfen gebrochen. Neu herangeführte Divisionen und zahlreiche Panzerwagen warfen sich längs den von Bapaume auf Cambrai und Veronne führenden Straßen unseren vorwärtsdringenden Truppen entgegen. Sie konnten die Entscheidung nicht zugunsten des Feindes herbeiführen. Am Abend stießen sie geschlagen in westlicher Richtung zurück. Im nächsten Kampf fiel Bapaume in die Hände der Sieger.

Heiße Kämpfe entspannen sich um Combles und die westlich vorgelagerten Höhen. Der Feind wurde geworfen. Englische Kavallerieangriffe brachen zusammen. Wir stehen nördlich der Somme mitten in dem Schlachtfeld der Sommeschlacht.

Der deutsche Kronprinz hat mit der Armee des Generals von Below den Übergang über die Somme innerhalb von Ham erzwungen. Seine Heeresgruppen haben in erbitterten Kämpfen die Höhen westlich der Somme erobert. Heftige Gegenangriffe englischer Infanterie und Kavallerie brachen blutig zusammen. Die Stadt Neufle wurde am Abend erobert.

Zwischen Somme und Oise haben die über den Crozat-Kanal vorgehenden Truppen noch spät am Abend des 23. März die stark ausgebauten und zahlreich besetzten Stellungen auf dem Wecker des Kanals erobert. In heftigen Ringen wurden Engländer, Franzosen und Amerikaner durch das unwegsame Waldgelände über La Neuville und Villavert-Mumont zurückgeworfen. Gestern ging der Angriff weiter. Französische, zum Gegenangriff angestellte In-

fanterie- und Kavallerie-Divisionen wurden blutig zurückgeschlagen. In rastloser Verfolgung stießen die Generale von Gonta und von Gahl dem weitenden Feinde nach. Guldard und Chauny wurden am Abend erobert.

Mit weittragenden Geschützen beschossen wir die Stellung Paris.

Die blutigen feindlichen Verluste sind ansehnlich schwer. Die gewaltige Beute, die jetzt dem Feind in unsere Hand fiel, ist noch nicht zu übersehen. Gefangen sind mehr als 45 000 Gefangene, weit über 600 Geschütze, tausende von Maschinengewehren, ungeheure Bestände an Munition und Gerät, große Vorräte an Verpflegung und Bekleidungsstoffen.

An der flandrischen Front, östlich von Ypres, vor Verdun und in Lothringen dauerten Artilleriekämpfe an. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Hindenburg ist zufrieden.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg äußerte zu den Fortschritten am zweiten Schlachttage:

„Es geht alles so wie es gehen soll — ich bin zufrieden.“

Als am ersten Schlachttage im Großen Hauptquartier die ersten Meldungen im Gegenwart des Kaisers und Hindenburgs verlesen wurden, bemerkte Hindenburg in seiner schlichten Art: „Nun, Majestät, ich denke, wir können mit diesem ersten Erfolg recht zufrieden sein.“

Berlin, 24. März. (Amtlich.) Ihre Majestät die Kaiserin erhielt folgendes Telegramm: „Ihre Majestät, Sie werden zu können, daß durch Gottes Gnade die Schlacht bei Morchies-Cambrai-St. Quentin-La Fère gewonnen ist. Der Herr hat herrlich geholfen. Er wolle weiter helfen.“

Prinz Reuß XXXVIII. gefallen.

Die Mecklenburgischen Nachrichten melden: Prinz Heinrich der XXXVIII. Reuß jüngerer Linie, Oberleutnant im Kaiserregiment Königin (Pommersches Nr. 2), zweiter Sohn des verstorbenen Prinzen Heinrich des XVII. Reuß und seiner Gemahlin, geborenen Herzogin Charlotte zu Mecklenburg, ist im Kampfe an der Westfront gefallen. Der Prinz stand im 29. Lebensjahr. Von seinen Brüdern ist der Ältere als Kapitänleutnant Kommandant eines Unterseebootes, der jüngere Oberleutnant bei den Jägerbataillonen. Durch seine Mutter, der Tochter des Herzogs Wilhelm zu Mecklenburg aus seiner Ehe mit der Prinzessin Alexandrine von Preußen, war der Prinz auch mit dem preussischen Hofe entfernt verwandt.

Der Krieg zur See.

Wieder 20 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 23. März.

Amtlich wird gemeldet: Im Svergebiet um England haben unsere U-Boote 20 000 Br.-Reg.-T. feindlichen Handelschiffsräume vernichtet.

Die Mehrzahl der Schiffe wurde im Armellkanal unter der englischen Küste trotz der aufgebauten starken feindlichen Bewachungsfreikräfte versenkt. Alle Schiffe waren beladen; darunter der englische Dampfer „Clarissa Radcliffe“ (6754 Br.-Reg.-T.) und ein 5000 Br.-Reg.-T. großer Dampfer mit Munitionsladung. Den Hauptanteil an den Erfolgen hat Oberleutnant z. S. Wargacha.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 23. März.

Amtlich wird gemeldet: Neue U-Booteerfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 18 000 Br.-Reg.-T.

Unter den versenkten Schiffen waren zwei Dampfer von je 5000 Br.-Reg.-T. Ramentlich festgestellt wurde der englische Dampfer „Bongitano“ (3073 Br.-Reg.-T.), der im Armellkanal versenkt wurde.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 23. März. (Amtlich.) Im westlichen und mittleren Mittelmeer versenkten deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote fünf wertvolle, gesicherte Dampfer von zusammen etwa 24 000 Raummtonnen. Von den versenkten Schiffen war ein Dampfer mit Schmieröl-ladung nach Malta bestimmt. Ein Tankdampfer mit Heizöl-ladung, der nach dem Torpedotreffer schwer beschädigt mit Schlepperhilfe Malta zu erreichen suchte, sank, bevor er den Hafen erreichte.

Pour le mérite.

Berlin, 23. März. Nach einer Mitteilung des Reichs-angeigers hat der Kaiser dem Kapitänleutnant Otto Schulze den Orden pour le mérite verliehen.

Sachsenburg, den 25. 3. 1918. Der Bürgermeister.

Qachenburg, den 25. 3. 1918. Der Bürgermeister.

Die Abgabe vor oder nach den festgesetzten Verkaufsstunden findet in keinem Falle mehr statt.

Die Abgabe an die Landbevölkerung erfolgt bei dem Weggermeister Hammer, hier, am Samstag, den 30. März 1918 von vormittags 8 bis 2 Uhr nachmittags.

Warenhaus **S. Rosenau** Hachenburg.